

Auffang- und Sterbelager – Vertiefung Konzentrationslager –

Im Frühjahr 1944 entschied die SS, das Lagergelände auch für andere Zwecke und weitere Häftlingsgruppen zu nutzen. In der Folge änderten sich der Charakter des Lagers, die Struktur der Häftlingsgesellschaft und vor allem die Lebensbedingungen der Häftlinge dramatisch.

Als erste Gruppe gelangten Tausende kranke und arbeitsunfähige Häftlinge aus anderen Konzentrationslagern nach Bergen-Belsen – das sogenannte Männerlager entstand. Im Sommer 1944 begann die SS, frontnahe Lager zu räumen und Zehntausende Häftlinge unter katastrophalen Umständen in zentralere Lager zu transportieren. In einem neuen Lagerabschnitt – dem Frauenlager - wurden Tausende Frauen untergebracht, die in anderen Lagern zur Zwangsarbeit eingesetzt werden sollten. Mit mehr als 100 Transporten und Todesmärschen wurden mindestens 85000 Männer, Frauen und Kinder in das Konzentrationslager Bergen-Belsen gebracht. Die Fahrten in überfüllten Viehwaggons und die Fußmärsche dauerten teilweise mehrere Wochen.

Die Transporte von Tausenden Menschen, die sehr rasch aufeinanderfolgten, führten zu einer völligen Überfüllung des Lagers. Nachdem die Wehrmacht im Januar 1945 der SS das Areal des bis dahin bestehenden Kriegsgefangenenlazaretts überlassen hatte, wurde das Frauenlager erweitert und das Männerlager erheblich vergrößert. Trotzdem waren die vorhandenen Baracken nach kurzer Zeit vollkommen überbelegt. Die Versorgungssituation der Häftlinge war katastrophal. Krankheiten, wie z.B. Typhus und Fleckfieber, brachen aus. Sie wurden von der SS nie ernsthaft bekämpft. Für die Häftlinge des Austauschlagers spielte ihr anfänglicher Sonderstatus nun keine Rolle mehr. Sie waren in den letzten Monaten vor Kriegsende den gleichen grausamen Lebensbedingungen ausgesetzt wie alle übrigen Häftlinge.

Anfang April 1945 räumte die SS das Austauschlager weitgehend. Etwa 6700 Häftlinge sollten mit drei Bahntransporten vermutlich in das Ghetto Theresienstadt verlegt werden. Doch nur ein Zug erreichte dieses Ziel. Die beiden anderen Züge wurden am 13. April 1945 bei Farsleben von amerikanischen und am 23. April bei Tröbitz von sowjetischen Truppen befreit.